Habilitation Friedrich Krotz

Dipl. Math. Dipl. Soz. Dr. phil. Friedrich Krotz wurde am 2. Februar dieses Jahres an der Universität Hamburg habilitiert und erhielt die akademische Lehrbefugnis für Kommunikationswissenschaft/Journalistik. Sie wurde ihm von den beiden Fachbereichen Philosophie und Sozialwissenschaften sowie Sprachwissenschaften gemeinsam verliehen. Es handelte sich um die erste Habilitation dieser Art in Hamburg. Der Habilitationsausschuss bestand aus Irene Neverla, Stefan Aufenanger, Knut Hickethier, Gerhard Kleining, Hans Kleinsteuber, Dieter Ross sowie – als Vorsitzende – der stellvertretenden Dekanin Gabriele Klein.

Die Habilitationsschrift trägt den Titel »Die Mediatisierung kommunikativen Handelns. Zur empirischen und theoretischen Analyse eines gesellschaftlichen Prozesses vor dem Hintergrund eines Konzepts von Kommunikation als symbolisch vermitteltem Handeln«. Darin wird einerseits auf der Basis zahlreicher Untersuchungen ein gesellschaftlicher Metaprozess der Mediatisierung von Kommunikation definiert und analysiert. Auf der anderen Seite wird eine Theorie von (Medien-)Kommunikation als Form symbolisch vermittelter Interaktion auf kulturosoziologischer Basis entwickelt, die sich dazu eignet, die Konsequenzen dieses Mediatisierungsprozesses zu erfassen und die eine Alternative zu dem sonst vorherrschenden Verständnis von Kommunikation als Informationstransport sein kann.

Friedrich Krotz (* 9. Januar 1950 in Barcelona/Spanien) studierte zunächst ab 1968 an der Universität Karlsruhe (TU) Mathematik, Physik und Ökonomie und arbeitete dann von 1974 bis 1979 als Diplom-Mathematiker in Forschung und Lehre am Fachbereich Mathematik der Universität des Saarlandes. Er war danach in verschiedenen Forschungsprojekten in Hamburg, im Verlagswesen und an der Universität Hamburg tätig. Von 1978 bis 1983 studierte er zudem Soziologie und Sozialpsychologie an der Universität Hamburg und schloss dieses Zweitstudium 1983 mit dem Diplom, 1989 mit dem Dr. phil. ab. Die Dissertation wurde 1990 unter dem Titel »Lebenswelten in der Bundesrepublik Deutschland. Eine computergestützte qualitative Analyse quantitativer Daten« bei Leske und Budrich publiziert.

1984 bis 1986 arbeitete Krotz in einem politikwissenschaftlichen DFG-Projekt an der FU Berlin, danach als Dozent für Soziologie und Informatik an einer Fachhochschule in Hamburg. Seit 1989 ist er als wissenschaftlicher Referent am Hans-Bredow-Institut für Medienforschung tätig und hat dort zahlreiche Forschungsprojekte vor allem zu Medienpolitik und Mediensystem, zu Mediennutzung, -inhalten und neuen Medien durchgeführt. Zu seinen besonderen Forschungsinteressen gehören interkulturell angelegte kommunikationswissenschaftliche Forschungsprojekte. Friedrich Krotz hat sich überdies beruflich länger in Mexiko sowie in den USA aufgehalten.

Seit 1994 ist er Sprecher der Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation in der DGPK. Im Wintersemester 1999/2000 vertrat er den Lehrstuhl »Theorien öffentlicher Kommunikation« an der Universität Jena.

KNUT HICKETHIER

Habilitation von Jutta Röser an der Universität Hamburg

Dr. Jutta Röser hat im April 2000 im Fachbereich Philosophie und Sozialwissenschaften der Universität Hamburg ihre Habilitation abgeschlossen. Sie erhielt die *Venia Legendi* für Kommunikationswissenschaft und Journalistik. Röser's Habilitationsschrift befasst sich mit »Medienaneignung in Dominanzverhältnissen. Eine gesellschaftsbezogene Theorie und Analyse zur Fernsehgewaltrezeption«.

Jutta Röser, geboren 1959 in Köln, aufgewachsen in Wuppertal, hat 1986 ihr Studium der Publizistik, Politik, Germanistik und Soziologie an der Universität Münster mit dem Grad der Magistra Artium abgeschlossen. 1991 folgte die Promotion bei Siegfried Weischenberg mit dem Dissertationsthema »Frauenzeitschriften und weiblicher Lebenszusammenhang«. Als wissenschaftliche